

Erstmals Bundeskönigsschießen

Die Schützen gehören traditionell zum Münchener Oktoberfest wie ein Hendl oder eine Maß Bier. Es gibt ein eigenes Schützenzelt, das Oktoberfest-Landesschießen ist ein fester Programmpunkt auf der Wies'n. Bei der 177. Auflage des riesigen Volksfestes, das das Jubiläum „200 Jahre Oktoberfest“ in diesem Jahr vom 18. September bis 4. Oktober feiert, kommt eine weitere Attraktion dazu: Zum ersten Mal wird der Bundesschützenkönig und der Bundesjugendkönig auf der Theresienwiese ermittelt. Damit dürfte es für viele Schützen einen weiteren Grund geben, dem Oktoberfest einen Besuch abzustatten.

Denn am Samstag, den 25. September, finden die besonderen Wettkämpfe an den Schießständen des Schützen-Festzeltes auf dem Oktoberfestplatz am Fuße der Bavaria statt. Schon um acht Uhr geht es los. Sechs Damen und 14 Herren aus allen 20 DSB-Landesverbänden wollen den besten Teiler erzielen werden, um die Ehre des Bundesjugendkönigs schießen sieben Mädchen und zwölf Jungen – nur der König aus Mecklenburg-Vorpommern kann nicht dabei sein. Das Königsschießen spiegelt das breite Band des DSB wider: Erwin Feß aus der Pfalz ist mit 78 Jahren der älteste, Rick Gehring aus Südbaden der jüngste Teilnehmer – er wird vier Tage vor dem Schießen 14 Jahre jung.

EDITORIAL

Berechtigtes Lob – Ideen gesucht



Deutschland, speziell der Deutsche Schützenbund, hat sich vor der Welt präsentiert. Die Anspannung vor der 50. Weltmeisterschaft in München-Hochbrück stand den Verantwortlichen ins Gesicht geschrieben, denn sie hatten höchste eigene Ansprüche und ebensolche äußere Erwartungen zu erfüllen. Die Freude an den letzten beiden Tagen und gleichzeitig Erleichterung war ihnen ebenfalls anzusehen: Der DSB hat sich von seiner besten Seite präsentiert, das Lob von ISSF-Vizepräsident Gary Andersson von der „besten WM jemals“ war so außergewöhnlich wie berechtigt, und mit dieser WM ist auch eine breite und sehr positive Öffentlichkeitsarbeit für das Sportschießen gelungen. Etwa 150 Journalisten berichteten umfassend, und viele zuvor kritische Reporter verschafften sich durch die WM einen Einblick in diesen Sport.

„Eine begeisternde WM trotz des geringen sportlichen Erfolges.“

Die Organisation war hervorragend, die sportliche Leistung des immerhin 85 Sportler umfassenden deutschen Aufgebotes weniger. Die Ziele in den olympischen Disziplinen mit vier Medaillen und acht Quotenplätzen für London 2012 wurden nur zur Hälfte erreicht. Allerdings steht auf der Habenseite eine Verbesserung gegenüber der WM 2006 mit nur einmal Bronze, und in vielen Disziplinen verfehlten die DSB-Schützen nur knapp und mit Pech die Finals. Vieles war da dem Problem „Heimvorteil“ geschuldet. Bis London zunächst, noch mehr Richtung Rio de Janeiro 2016 sind neue Ideen gefragt. Und trotzdem war es eine begeisternde WM, ein Fest der Schützen, ein echtes Festival des Schießsports.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier